



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vom Ablasz vnd Jubeljar Orthodoxischer vnd
Summarischer Bericht: Jn welchem nicht allein auß H.
Göttlicher der H. Vätter vnd Kirchenlehrer Schrifftten/
auch allgemeinen Concilien vnd andern vil mehr ...**

Förner, Friedrich

Getruckt zu Jngolstatt

VD16 F 1898

Dem Gestrengen/ Edlen/ Bhesten Sebastian Newstätter/ Stürmer genandt/
von vnd zu Schönfeldt/ Fürstlichen Würtzburgischen Raht/ vnd Amptman
zu Haßfurt/ meinem besonders großgünstigen Junkern/ ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-36277



Dem Bestrengen / Edel-
len / Vhesten Sebastian Newstätter / Stür-
mer genandt / von vnd zu Schönfeldt / Fürstlichen
Würzburgischen Racht / vnd Amptman zu Haßfurt /
meinem besonders großgünstigen
Juncfern /

Göelichen Segen vund Gnad / beneben aller deß
Leibs vnd der Seelen Wolfart / von Gott dem
Vatter / durch seinen einig geliebten Sohn / vns
sern Heyland Christum Jesum.

Er sich eines dings ver-
fängt / Bestrenger / Edler /
Vhester / insonders großgüns-
stiger Juncfer / welchem nach
Gestalt / Erforderung vund
Bewandnuß seiner Gelegen-
heit vor zuseyn / er etwas zu
gering / nicht genugsam / vnd
vnuermöglich / wird billiches Rechtens / vnbesonne-
ner Præsumption vund Vermessenheit / von jeders
männiglich bezüchtigt / in Bedenckung / daß er seinen
geringschätzigen Kräfte einen vngleichen Last
aufgelegt / vnd sich vnderstanden / dessen er / wegen
N ij vbel

DEDICATORIA.

vbel qualificierter Untauglichkeit/ ganz vnd gar kei-
nes wegs fähig vnd mächtig.

Ich bin zwar willig vnd bereit vnuerweiger-
lich zugestehen/welcher massen mir solches auch gar
leichtlich kan im Garten wachsen/ vnd angeregter
Schandfleck/etwa von einem zuuil nasweiß vnd ei-
gendundend Witzigen (wie zu jetziger boshaftigen
Zeit gar leichtlich/ ohn allen Schew freuenlichen
Vertheyls/auch im ersten Anblick eines Dings/ von
etlichen Nomis vnd Lästertaschen zugeschehen
pfllegt) hätte angehendt werden mögen/ in dem ich
mich/von der Catholischen alleinig seligmachenden
Religion fürnehmster streittiger Puncten einen/ so
von vnserer Widerpart/ allermeist vnd zum förder-
sten/ gleichwol mit weniger Grund als Unge-
stümmigkeit/befochten wird/ als nemlich vom heili-
gen Ablass in öffentlichen Truck verlauten zulassen
vnternommen/ der ich doch an Verstand der Gering-
ste/ an Geschicklichkeit vnd Erlernung h. Göttli-
cher/ vnd der h. Vätter Schrifften/ vnder allen
Theologen der Schlechteste vnd Ungeübteste/ Ver-
mög meins eignen Gewissens vnlugbarer Bekund-
schaffung/ wo ich nit auf heftigem Antrib etlicher
fürnehmer Leut/welche villeicht mehr von mir hal-
ten/ als ich in meiner geringfügigē Person/ soll vnd
mag erkennen/mit vnablässigen Annahmen/ hierzu
verursacht worden. Dann sie nicht seltsmalen/ so
schriffelich/ so mündlich von mir begehrt/ weil das
h. Jubeljar/in welchem vom sichtbarlichen Haupt
der rechten wahren Kirchen Gottes hie auff Erden/
als

DEDICATORIA.

als dises / von Christo seiner vermehlten Gespons
zum besten hinterlassenen Nahlschatzes / obristen
Aufspender / der H. Ablass allen Christglaubigen / so
sich würcklich darzu qualificiern / reichlich ertheylet
wird / künfftiges Jahrs eintrette thut / ja allbereit pu-
bliciert vñ außgeschriebē / ich sol ein schriftlichen Be-
richt / mit sattem vñ beständige Grund der Wahrheit
auffs Papier bringen / was doch vom Ablass zuhal-
ten / worauffer gefuest vnd begründet / wie man des-
sen theylbarlich zugeniessen / in Erwegung fürnem-
lich / das vnserer Religion geschworne Feind / mei-
sten theyls die Lutheraner vnd Calvinisten / mit so
vn Sinnigem / tollen / hirn wütigen Rasen vnd Toben /
ohn vnderlaß / in allen ihren Schriften vnd Predi-
gen / durch erbärmliche Hälung vñ Vertrückung
erkandter / sonnentlärlicher Wahrheit / auch öffentli-
cher / handgreifflich falscher Calumnien / vnd erdich-
ter Aufslagen eingewandter Darsetzung / wider di-
sen hochfürtrefflichen Schatz / des H. Regiments
Christlicher Kirchen / dermassen vnuereschämt / grim-
mig vnd grewlich gauszen / bellen / schänden vnd lä-
stern / dz sie vil gutherzige / einfältige / schlechte Chris-
ten / so sonst von sich selbst den Catholischen Reli-
gion ganz willig vnd gern beygepflicht / verwandt
vnd zugethan / also in ihrem Sinn verwirrt / das sie
bald nicht mehr wissen können / was vom Ablass zu-
halten / vnd Catholischer Weis vnd Meynung nach
zuglauben. Anderst ist ihm nit / als jezto vermeldt /
gestaltsam mir selbst den derogleichen vil zuhanden
kommen.

DEDICATORIA.

Hab also vnd hierumb mich jrem wolmeynenden Ansinnen/desto weniger abschlägig erzeigen sollen / weil sie / obangeregte Solicitatorn / fast alle samptlich vnd sonders / etliche wenig außgenommen / in angefangner / auch meisten theyls geendter / von weyland dem Hochwürdigen Fürsten vnd Herrn / Herrn Bischoff Meydharten / Christseligsten löblichsten Andenkens / in disem Keyserlichen Stifft Bamberg / ReligionsReformation / von der Lutheraner / vnd anderer Secten Irthum / sich abweisen lassen / vñ der Einigkeit Orthodoxer Religion / mit Hertz vnd Gemüt beygethan / auch jezto dermassen in der wahren Gottesforcht vnd Christlichen Andacht eyferig worden / daß sie allen andern Glaubensgenossen / so gleichwol inn Catholischer Religion erzoborn vnd auffgezogen / mit ihrem Christlobsamem Exempel weit vorleuchten / vñ sich Tag vnd Nacht / eusserster Vermögligkeit befeissen / die Wahrheit je länger je besser vnd gründlicher zuerspehen / dadurch sie auch andere Mitbrüder / so noch inn Finsternuß verfühelicher Irthumben / ganz erbärmlich stecken / an das Liecht rechtmessiger Erkandtnuß der Wahrheit zuuerleiten sich vñ stehen. Derowegen / weiln ihr anlangend Ersuchen besuegt vnd ziemlich / vnd sie in Erwegung ihrer Person / der Gewerung wol würdig / hab ich bey mir statuiren müssen / ihnen / so ferz sich meine geringvermöglische Kräfte erstrecken / zuwillfahren.

Vnd ob ich gleichwol erhebliche Veranlassung vñ ehehaffte Ursachen gehabt / mein Beginnen
schwin

DEDICATORIA.

schwinden vnd ersitzen zulassen/ in Bedenckung für
 nemlich/ das auch andere lang vor mir in Teutscher
 Sprach vom H. Ablass geschriben/ vnder denen mit
 der geringste/ Herz Jacob Feucht/ seligster Gedächtnis
 nuss/ vor Jaren Weyhbischoff allhie zu Bamberg/ so
 hienon zehen Predigen schriftlich hinderlassen/ Wie
 auch nit weniger/ der hochgelehrteste/ vmb die gan-
 ze Catholische Christenheit/ so einander sendertwo/
 jedoch vor allen/ fürnemlich zu disen Ketzerfüchtigen
 Läuften/ der meistverdientiste Mann/ Herz Robertus
 Bellarminus, zuvor der Societet I E S V, jetzo aber der H.
 Römischen Kirchen Cardinal / gleichwol wider sei-
 nen Willen/ dann mir sein Christliche tugendreiche
 Demut vñ ware Einfalt sehr wol bekandt/ da ich zu
 Rom etlich lange Jar gewont / zu welcher Dignitet
 erwürdigt vñ erhebt (welcher auch zuorn/ allejetzi-
 ger Zeit schmermende Ketzerereyen / in seinen dreyen
 Tomis Controuersiarum, also gültig/ also krefftig/ also
 gründlich widerlegt vnd refutiert/ das sich kein Go-
 liath auß vnsern Philisteern / das ist / angezogner
 Ketzer Mittel/ wider in bis dato auffbawmen dörf-
 fen/ wiewol sich etliche mit geringen / nichtswürdi-
 gen Scartecten / so weder des Truck's noch des Les-
 sens werth/ herfür thun / vñnd als die künmutigste
 Federhansen/ der Katzen die Schellen anknüpfen/
 vñd vor andern gesehn seyn wollen/ carpiern/ tadeln
 vñd beschnarchen/ nicht Haupt/ sondern Nebenpuna-
 cten: Keiner aber wil sich ohne forchtgeberenden
 Schwindel/ wider all seine hochgegründte Schrifft-
 ten samptlich wagen) jetzo lauffenden Jars ein auß-
 fürlichen

DEDICATORIA.

fürlichen Tractat vom Ablass / so mir vnlangst zu
handen komen / in Lateinischer Sprach ans Liecht
entfliessen lassen. Wie dem allem aber / beschicht je-
doch dem gemeinen Man / weder mit hochernantes
D. Feuchten ermelten Predigē / so wegen angemas-
ter Kürze / etwas tunkel vnd zergängt / vom Ab-
lass handeln / vñ souil weniger mit des H. Bellarmini
Lateinischen Buch / denen / die solcher Sprach vner-
fahren / auch der Theology zum wenigsten etlicher
massen berichtet / etwas fürträglicher Erspriessung /
an wahrer Erkantnuß dises Artickels vō H. Ablass.

Hab derowegen seidhero des Monats May / so
vil mir Zeit vom Reysen vnd andern Verrichtungen
vberblieben / dis Tractätlein auß vilen vnderchied-
lichen Authorn zu colligiern angewandt / obberühr-
ter etlicher guter Freund bittlichen Anlangen zuge-
pahren / vnd so vil in mir Geringstē vnder allen ist /
die Christliche Andacht / gegen disem hochheiligen
Schatz der Verdiensten vnd Genugthuungen Chris-
ti / vñ seiner lieben Heiligen (vmb Erbreitung vnd
Vermehrung göttlicher Ehr) zubefördern / vnd das
mit ich die vbrige Zeit ohn Müßiggang (welcher /
vnangesehen / daß er des Teufels Furierer vnd Vort-
rab / ich einmal vor Gottes strengen Gericht / nicht
wüßte zuuerantworten) nutzlich zubringen köndte /
dise Arbeit auff mich genommen.

Wann aber / Gestrenger / Edler / Vbester Herz
Amptman / besonders günstiger Juncker / im üblichen
Gebrauch vñ Schwang / daß in öffentlichen Truck
verfertigte Schrifften / sich vmb Patronen / Schutz-
herm

DEDICATORIA.

herin vnd Tutelarn / wol vnd sittlich hergebrachter
 Gewonheit gemef / bearbeiten müssen / also hab ich zu
 solchem E. G. als meinen besonders hochgeliebten
 vnd großgünstigen Jundern / von dem mir bishero /
 aller geneigter Will / vnd meines theyls aller massen
 vnuerdiente Freundschaft widerfahren / welche zu
 erwidern / auch mein eusserst Vermögen schwinden
 würd / erkührt vnd gewehlet. Dann damit ich jezo
 der Gnad / Gunst / Lieb vnd gutthätigen Willens /
 so mir von E. G. Eheleiblichen Söhnen / respectiue
 meinen gnädigen Herren vnd günstigen Jundern /
 mit denen ich theyls vil lange Jar in guter Kund
 schafft hergebracht / welcher Gnad vnd aller Gunst
 mit reiches Gemüt / ich oder die meinigen inn War
 heit nimmermehr zuerstatten Vermögens (wañ ich
 fürnemlich die grosse doch vnverschuldte Gnad / so
 mir von dem hochehrwürdigen Edlen Herrn / Jo
 han Christoff / E. G. ältisten Herrn Sohn / Thum
 dechant zu Bamberg / vnd Probst zu S. S. S.
 Jacob / auch beyder hoher Stifften Mayntz vnd
 Würzburg Thumherren / ic. meinem gnädigen Her
 ren / noch täglich ohn vnderlaf / würcklich erweisen
 wird / zu Erwegnung vnd Gemüt ziehen wil) mit
 Darbietung aller meiner die zeit meines Lebens vn
 derthäniger bereitwilliger Obsequien vnd Dien
 sten vnangeregt verbleiben las / hat mich zu solcher
 Dediciierung nit wenig verursacht / vnd im vorge
 setzten Proposito bestärckt / welches zu jezigen betrüb
 ten Zeiten / da allerley Ketzerey vnd Irthumb also
 mächtig vberhand genommen / in diser Landsart /
 B mehr

B

mehr

DEDICATORIA.

mehr als ein Wunder zusehen vnd zuhören/ als nemlichen/ daß der ganz vralt adeliche ritterliche Stamm vnd Geschlecht der Newstätter/ allezeit bey der Catholischen Religion susgehalten/ vnd kein Manns person/ so vil mir wislich/ jemals daruon gesetzt: Inmassen auch jetzo L. G. sampt deroselben hoch vnd ehrengedachten Herrn Söhnen/ an denen sie allbereit noch im blüenden Alter grosse Ehr auß Gottes schickung gesehen/ vnd ins künfftig vil mehr durch göttliche Gnad erleben wird / auff welcher Hauptern nunmehr dis lobsam/ Frändlich/ Ritterlich Geschlecht vnnnd Stamm allein stehet / noch darbey ganz Christlich vnnnd eyferig beharren. Mag mir gleichwol dis nit hochverwunderlich fürfallen/ daß wie L. G. in Lateinischer/ Italianischer/ Französischer/ vnnnd anderer Länder Sprachen (inmassen der hochwürdigst/ vnd hochgeborne Herr/ Herr Hieronymus/ Bischoff zu Adria/ vnd Grass zu Portia/ Päpstlicher Heiligkeit/ jetzo ablauffenden Jars / gewesener Legat/ allhie zu Bamberg/ da er auß ermeltten Sprachen mit L. G. conuertierte / mit sonderbarem verwunderlichem Lust vñ Frewd angehört) auch jetzo im höchsten Alter/ da sonst die Gedächtnuß zuschwinden begünt/ noch vbertrefflich wol erfahren / frembde Catholische Landschafften inn der Jugend besucht vnd durchwandert / sich der Christlichen Gottsforcht je vnnnd allwegen hochgeflissen: Also haben auch / L. G. sampt derselben hochgeliebter Gemahlin/ weyland der Edlen vnd warhafftig recht tugendsamen Frauen Magdalena von Rechen

DEDICATORIA.

Rechenberg (so verfloßens Jar ganz Christelig / von diesem Jammerthal abgetreten / vnd zur Gemeinschafft aller lieben Heiligen vnd Engeln / wegen ihres Christlichen Gottseligen Wandels getröst verhofflich / von Gott irem Schöpffer auffgenommen ist / von deme sie jezso sonders zweifels gebürlichen Lohn empfängt / vmb ihre grosse Demut / vnd Barmhertzigkeit gegen den armen Leuten / denen sie als ein andere Elisabetha / nicht allein mit freygebigger / miltreicher Darlegung zeitlicher Güter / ja auch mit selbst eigener persönlicher Handreichung / dann sie / wie gläubwürdige Personen / die ich selbst gehört / bekundtschafften / den armen Burgers / Bauers vnd Bettlers weibern bisweilen in Kindsnöthen / als ein Hebamm / ohn respect ihres Adelichen Stands / hilfflich beyzuspringen / sich gar nit geeüßert) alle ihre Gedancken dahin gericht / vnd darinn weder Mühe noch Kosten verspart / wie sie ire Eheleibliche Kinder in Catholischer Religion erziehen / vnd dahin weisen köndten / damit sie frembde Nationen durchwanderend / viler Völcker verschiedene Sitten erlernen / sich in rühmlichen Künsten / Ritterlicher Adelicher Zierd gemess vbeten / vnd künfftiger Zeit / nicht allein irem Adelichen Stammen ein Lob vnd Ruhm seyn / ja auch der ganzen Christlichen Gemeind dieses Vatterlands Aug vnd Frommen befördern / vnd Gottes Ehr vnd Glorie auff Erden / zu mercklicher Auffnehmung vnd Erweiterung bringen köndten / dessen jezso theyls schon allbereit genugsame / vnd nicht wenig fürtreffliche

DEDICATORIA.

Experimenta vnd Andeutungen geben seynd / welche vnser Hoffnung ermuntern / noch vil grössere zuge-
warten.

Bin also getröstlicher Hoffnung vnnnd Zuver-
sicht / E. G. als mein großgünstiger Juncker / wer-
de dis geringschätzige Werklein / so nur für schlechte
einfältige Leut / jedoch mit vnwidertreiblichem Bes-
stand der Warheit / gleichwol nit ohn zimliche Müh
zusammen gebracht / als gut es jezzo auß meinem
schlechten Verstand / vnnnd geringem Ingenio fließen
mag / in allen Günsten vnder ihrer Tutel / Schutz vñ
Patrocinio auff vnd annehmen / vnd damit es vn-
der deroselben Adelichen Ritterlichen Namen an
das Liecht herfür trette / gunstwilliglichen verstat-
ten / welches ich die Zeit meines Lebens / wo immer
möglich / zubeschulden / mehr dann bereitwillig vnd
geneigt bin. Thue hiemit E. G. vnd alle die ihri-
gen sampt vnd sonders / so hie beuorn mit gebührens-
der Ehrerbietung angeregt / deren ich im Ampt der
H. Mes alltäglich ingedenck / Göttlicher Allmacht
vnd der hochheiligsten gebenedeyten Gottesgebere-
rin Mariae Fürbitt / auß Grund meines Hertzens in-
niglich befehlen. Datum Bamberg / den 20. Julij
Anno 1599.

E. G.

bereitwilligster Diener

Friderich Forner der H. Schriffe
Doctor vnd Canonicus
bey S. Steffan zu
Bamberg.